

Medieninfo 6. Mai 2025

Die Argumente des TCS sind nicht nachvollziehbar – von Tempo 30 profitieren Anwohnende und Autofahrende

Der Touring Club Schweiz (TCS) zieht seine Beschwerde gegen Tempo 30 auf der Baselstrasse ans Bundesgericht weiter. Warum nur?

Alle ausser dem Touring Club Schweiz (TCS) scheinen es zu wissen: Tempo 30 halbiert die Lärmbelastung, macht den Verkehr flüssiger und bewältigt das gleiche Verkehrsvolumen. Was spricht also dagegen?

Der TCS argumentiert, die Baselstrasse sei eine verkehrsorientierte Strasse. Muss eine solche Strasse zwangsläufig lärmig sein? Nein. Auch auf einer verkehrsorientierten Strasse können Massnahmen zur Lärmreduktion wie Tempo 30 eingeführt werden, ohne dass die Funktion der Strasse eingeschränkt wird.

Der Zeitverlust bei der Einführung von Tempo 30 wäre zu gross und eine pünktliche Zustellung von Waren nicht mehr gewährleistet. Die Verantwortlichen des TCS scheinen schon lange nicht mehr an der Baselstrasse gewesen zu sein. Der alltägliche Rückstau der Fahrzeuge führt wahrscheinlich zu einer viel grösseren Verspätung als Tempo 30. Die Strecke vom Kreuzstutz bis zum Kasernenplatz misst gerade mal 770m, bei Tempo 30 dauert die Fahrt theoretisch 37 Sekunden länger. Dieser Zeitverlust kann als vernachlässigbar bezeichnet werden.

Warum also wehrt sich der TCS gegen Tempo 30 und gegen einen gut schweizerischen Kompromiss, mit dem beide Seiten – Autofahrende und Anwohnende – gut leben können? Ist es nur Ideologie oder sind es Machtspiele der TCS Sektion Waldstätte und dessen Präsidenten?

Quartierverein Bernstrasse



Guerino Riva, Ehrenpräsident

Quartierverein Hirschmatt-Neustadt



Markus Schulthess, Präsident

Quartierverein Hochwacht



Mark Buchecker, Mitglied Vorstand

Quartierverein Maihof



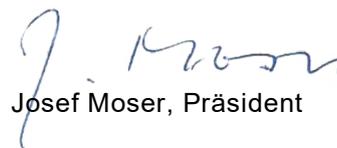
Regula Schärli, Präsidentin

Quartierverein Obergrund



Samuel Sieber, Co-Präsident

Quartierverein Wächter am Gütsch



Josef Moser, Präsident

Allianz-Partner

Verein Babel



Stefan Brücker, Co-Präsident